

You think you hate me but deep inside your Heart, know you that you love me ☐

Von MissyX

Kapitel 1: A message that seems to change everything

Anmutig und elegant schritt eine junge Frau im zarten Alter von 17 Jahren, durch den Palastgarten vom Mond. Ein leichter Windhauch wehte gerade durch ihre langen goldblonden Haare, die sie zu zwei Zöpfen trug und lies sie für einen Moment inne halten.

Sie schloss ihre Himmelblauen Augen und sog tief den Duft der vielen Blumen, die sie umgaben in sich ein, bevor sie den Garten wieder verließ um ins Schloss zurück zu kehren.

Vor dem Haupteingang erwartet sie bereits eine schwarze Katze, die wie sie eine goldene Halbmond-Sichel auf der Stirn trug. „Prinzessin Serenity eure Mutter erwartet euch in ihrem Gemach.“ ... sprach die treue Beraterin Luna, die junge Frau vor sich an und hielt ihren Kopf verneigend gen Boden. „Danke Luna, richte ihr bitte aus das ich sofort bei ihr sein werde. Ich werde mich aber vorher wohl noch umziehen müssen.“ ... lächelte sie der kleinen schwarzen Katze entgegen und bedeutete ihr an, sich zu erheben. Luna begleitete ihre Prinzessin noch ein Weile und lies sie dann vor ihrem Gemach alleine, um der Königin die Botschaft ihrer Prinzessin zu überbringen.

Tief seufzte die junge Prinzessin und streifte sich ihr weißes Prinzessinnen Gewand über. Sie fragte sich was ihre Mutter von ihr zu so später Stunde wollte. Es war bereits vor 22 Uhr und normalerweise würde sie sich selbst jetzt Bett fertig machen. Zu allem Überfluss hatte sie aber auch noch Hunger und das obwohl es vor knapp 2 Stunden erst das Abendmahl gab. Tief atmete sie ein und aus und schritt dann den langen Flur entlang, der sie zum Gemach ihrer Mutter führte. Auf den Weg dorthin begegnete sie viele Bedienstete und Wachmännern in Silbernen Rüstungen, die sich zuvor wie Luna vor ihr verbeugten. Jedem einzelnen schenkte sie ihr schönstes Lächeln und nickte ihnen dabei leicht zu. Am Gemach ihrer Mutter angekommen klopfte sie zwei mal an und wartete darauf das man sie hineinrufen würde.

„Herein.“ ... hörte sie dann auch schon die Stränge aber doch mütterliche Stimme ihrer Mutter. Ganz Prinzessin betrat sie das Gemach -das weit aus grösser und prunkvoller war als ihr eigenes- und verneigte sich formvollendet vor ihr, während sie sie ansprach. „Mutter, ihr habt nach mir rufen lassen?“ Leicht erhob sie ihren Blick und sah dann direkt in die leuchtend strahlend blauen Augen von Königin Serenity. „Hallo meine kleine. In der Tat das habe ich. Setz dich doch bitte.“ ... lächelte sie ihre Tochter an und deutete genau auf einen Stuhl vor sich. Prinzessin Serenity nickte leicht und

setzte sich dann zu ihr. „Was gibt es denn so wichtiges zu so später Stunde?“ Ihre Mutter stand auf und stellte sich, mit den Rücken zu ihr ans Fenster. „Wie du weisst, wirst du demnächst 18. und bist nun bereit für eine Ehe.“ Die junge Frau schluckte. „Heißt das ihr habt bereits einen Mann für mich gefunden?“ Ihre Stimme zitterte leicht. Sie wusste zwar das sie sich bald einen zukünftigen Gemahl zum Manne nehmen musste aber sie hatte gehofft, das dass doch noch etwas Zeit hätte. Ja, sie wurde auf ihr zukünftiges Erbe sehr gut vorbereitet aber musste sie jetzt auch noch unbedingt heiraten? Einen Mann heiraten den sie wahrscheinlich nicht ein mal kennt, geschweige denn jemals lieben würde? Das wollte sie nicht. „Nun schau nicht so meine kleine, du wirst genug Zeit haben um ihn noch besser kennen zulernen. Glaube mir er ist der richtige.“ ...unterbrach sie ihre Mutter liebevoll in ihren Gedanken. 'Noch besser kennen lernen? Was soll das heißen?' In Serenity fuhren die Gedanken Achterbahn. „Kenn ich ihn etwa?“

Königin Serenity trat lächelnd vor ihr. „Ja eigentlich kennt ihr euch bereits.“ „Was heißt eigentlich?“ ... hakte die junge Frau nach. Königin Serenity wusste das ihre Tochter wahrscheinlich gleich einen Tobsucht Anfall bekommen würde aber für sie gab es keinen anderen Prinzen der für ihre Tochter in Frage käme. „Also das erste mal seid ihr euch zu seinem 18. Geburtstag auf der Erde begegnet. Das war vor fast 4 Jahren.“ ... sprach sie vorsichtig aus und sah sofort das ihre Tochter zu überlegen schien. Serenity selbst tat dies natürlich auch. 'Vor 4 Jahren auf der Erde? Da war ich also 14. Wen bin ich da alles begegnet und wer hatte da Geburtstag?' Sie ist dort sehr vielen Jungen Männern begegnet. Mit vielen hatte sie dort auf den Ball auch getanzt, außer mit einem nicht. Plötzlich schob sich ihr ein Bild eines jungen Mannes vor ihren Augen. Ein junger Prinz mit kurzen Pechschwarzen Haaren und mit Augen so blau wie der Ozean. Überrascht und voller Unglauben riss sie ihren Augen weit auf. „NEIN! Mutter, sag mir bitte nicht das du mich zur Gemahlin dieses eingebildeten und selbstgerechten Prinzen machen möchtest!?“ ... tobte sie drauf los und Königin Serenity konnte genau die Zornesader erkennen die sich auf ihre Stirn bildete. Sie wusste das sie ihre nächsten Worte behutsam wählen musste. Ansonsten würde ihre kleine wunderschöne Tochter, demnächst -für eine Weile- kein Wort mehr mit ihr wechseln. Hoheitsvoll hockte sie sich zu ihrer Tochter hinunter und hob mit ihrer rechten Hand leicht ihr Kinn etwas an. „Ja, es stimmt, ich würde dich keinem anderen Mann zur Gemahlin geben wollen als ihm aber die Entscheidung liegt immer noch ganz allein bei dir.“ ..sprach sie liebevoll auf sie ein.

Unsicher, verwirrt und skeptisch schaute Serenity ihre Mutter an und seufzte tief. „Das heißt also, das wenn ich mich nicht in ihn verliebe -und das werde ich auch ganz sicher nicht!- muss ich ihn auch nicht heiraten richtig?“ Königin Serenity nickte leicht. „Ja das heißt es. Ich werde dich zu nichts zwingen. Trotzdem wünsch ich mir von dir, das du deine Entscheidung noch nicht heute fällst. Du könntest sie hinterher bereuen. Deshalb habe ich Sailor Pluto vor ein paar Tagen zur Erde geschickt, damit sie Königin Gaia eine Einladung von mir überbringt. Sie hat sie dankend angenommen und wird morgen gegen Mittag, zusammen mit ihrem Sohn also Endymion und seiner Leibwache hier eintreffen.“ „Waaaas? Er kommt hierher und das schon morgen?“ ... fuhr Serenity ihrer Mutter dazwischen. Scharf zog sie die Luft ein. Sie hatte wirklich geglaubt, das ein "Nein zur Heirat" sie jetzt davor bewahren könnte ihn gegenüberzutreten zu müssen. Das hatte sich ihre Mutter ja schön ausgedacht. „Ja und ich möchte das du besonders ihm, deine gesamte Aufmerksamkeit während ihres

Aufenthaltes schenkst. Ich weis das ihr euch bisher immer nur gestritten habt aber ihr seid jetzt beide etwas Älter. Lerne ihn doch etwas besser kennen. Und wer weis, vielleicht verliebst du dich ja doch in ihn?"... lächelte Königin Serentiy ihrer Tochter aufmuntert zu und streichelte ihr zart über die Wange, bevor sie sich erhob. Leicht angesäuert erhob sich Serenity ebenfalls und erwiderte mit leicht vor Trotz zitternde Stimme: „Mich verlieben? In diesem eingebildeten "Ich finde mich ja sowas toll" Prinzen! Nie im Leben aber bitte! Wenn du darauf bestehst, das ich dir beweise das er keineswegs der richtige für mich ist. Dann soll es so sein! War es das dann? Wenn dem so ist, dann würde ich jetzt nämlich gern zu Bett gehen." ... Königin Serenity rollte mit den Augen. Prinz Endymion würde es gewiss nicht leicht mit ihrer Tochter haben. So viel war schon mal sicher. Sie war ziemlich Stur und blieb meist bei ihrer Meinung. Dabei war der junge Prinz eigentlich perfekt für sie aber das würde sie gewiss auch noch merken. Voller Zuversicht wandte sie sich wieder ihrer Tochter zu und gab ihr einen kleinen Kuss auf die Stirn. „Geh nur und Schlaf schön. Wir sehen uns dann morgen früh beim Frühstück." Serenity nickte, gab ihrer Mutter einen Kuss auf die Wange und verneigte sich kurz zum Abschied vor ihr. „Gute Nacht Mutter."

Kopfschüttelnd sah ihr ihre Mutter noch hinterher, als sie das Gemach nicht gerade leise verließ. Aber es war ihr egal. Sie war sauer. Sauer darüber, das ihre Mutter ihr gerade den Mann vor ihre Nase setzt, den sie absolut nicht leiden konnte! Das schlimmste war allerdings, das sie das überhaupt nicht verstand. Ihre Mutter wusste doch das sie ihn nicht ausstehen konnte. Von Anfang an waren sie sich schon spinnefeind. Bei jedem Aufeinander treffen sprühten regelrecht die Funken. Warum er sich gegenüber ihr so unverschämt verhielt wusste sie allerdings nicht. Sie war sich nur sicher, auch wenn er der letzte Mann im Universum wäre, das sie ihn niemals in Betracht ziehen - geschweige denn jemals in ihr Bett lassen würde. Bei dem Gedanken bekam sie eine Gänsehaut und schüttelte leicht ihren Kopf. In ihrem Zimmer angekommen machte sie sich Bett fertig. Sie wollte nur noch schlafen und das alles einfach vergessen. Wenn auch nur für einen kurzem Moment. Ihre Zofe Abby half ihr kurz dabei, in dem sie ihr ihre lange Haarpracht zurecht kämmte. Nachdem sie damit fertig war ließ sie sie auch schon wieder alleine. „Ich wünsche euch eine angenehme Nachtruhe Prinzessin." ... verabschiedete sie sich aber noch bevor sie ging. 'Wenigstens Abby verneigt sich nicht mehr vor mir' ... dachte sich Serenity und schaute noch kurz -von ihrem Balkon aus- zur Erde hinab, bevor sie sich schlafen legte. Pünktlich und noch recht früh, wurde sie allerdings schon wieder von ihrer Zofe geweckt. „Guten Morgen Prinzessin, eure Mutter schickt mich um euch zu wecken." Augen rollend zog sich Serenity ihre Bettdecke übern Kopf und murmelte. „Guten Morgen ist gut aber danke Abby. Du kannst mir ja schon mal ein Bad einlassen. Währenddessen versuch ich hier irgendwie aus dem Bett zu kommen." Abby lächelte und machte sich dann Kopf schüttelnd ins Bad.